Mit Beilage: „Bestellzettel"

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 60 Leipzig, Freitag den 12. März 1943 110. Jahrgang

In der Reihe der großen epischen Romane erscheint:

FILIP DE PILLECYN

Der Soldat Johan

Roman

Aus dem Flämischen übertragen von Bruno Loets
Erstes bis fünfzehntes Tausend. Geb. RM 5.20

Mit der Schlacht bei Nancy, der letzten „Ritterschlacht" beginnt die Erzählung, mit dem Werden der Bauernkriege geht sie aus. Die „Herren" müssen abtreten, der „Bauer" steigt auf. So sagt der „Soldat Johan", der Bauer geworden ist: „Ich war Soldat, aber ein Bauer ist unendlich viel mehr; ein Bauer ist mehr als ein Herr. Der Bauer und die Erde sind wie ein Mann und Frau, die miteinander neues Leben zeugen." – Pillecyns „Soldat" verläßt Fürsten und Herren, Städte und Stände; sie sind nur zeithaft: Helden und Mächte, Staaten und Völker, Ideen und Worte, Bücher und andere Geistesschöpfungen, die ihren Erzeugern Ruhm bringen, sie sinken langsam im Laufe von Generationen, Jahrhunderten, Aeonen, unter; sie vergehen endlich. Aber „alles ist die Erde"; das Erdhafte, das Vegetative, das Elementare in reinem Sinne, das bleibt. Der Mensch, der sich in Wesen und Schaffen dem ganz einfügt, dessen Leben und Tun nichts denn „Element" ist, der dauert ewig und sein Werk. Nicht „der Soldat Johan", der kämpfende Starke und Stolze, — der namenlose Bauer in der Einsamkeit der Heide, er lebt, er dauert, weil er „den Waffenrock ablegte und an die Arbeit ging." Europäische Literatur.

Streuvels zeigte den Bauer in seinem heldenhaften Kampf gegen die Erde, Timmermans zeigt ihn im Genuß der unerschöpflichen Güter der Erde, de Pillecyn ist der Wortführer einer streitbaren Generation geworden, die die Erde mit dem Pflug bebaut und bereit ist, sie mit dem Schwert zu verteidigen.

„Der Soldat Johan ist ein Werk epischer Größe." Die Weltliteratur.

Bestellverfahren

GUSTAV ALTENBURG VERLAG · LEIPZIG